

Behlagen der vor Kälte bebenden Kinder und das verzweiflungsvolle Klagen der Männer zu hören, die ihre Hand nach einem Pfund trockenen Brodes ausstrecken, ist ein Bild, dessen unheimliche Züge uns durch das ganze Leben verfolgen können. Da steht man 400 der elendesten Geschöpfe — mit einem Worte die allerärmsten Menschen in der allerreichsten Stadt der Welt.“

### Tagesbericht.

Von der Pleiße, 3. April. Die Gerüchte über einen Fürsten-Congress in Dresden wiederholen sich nicht nur, sondern gewinnen bereits eine festere Gestalt. Man meint, derselbe werde jedoch erst nach der Krönung des Kaisers von Oesterreich stattfinden; es würde sich, will man weiter wissen, an diese Feierlichkeit ein umfassender Gnadenact knüpfen, mit dem gleichzeitig ähnliche Gnadenacte im übrigen Deutschland erlassen werden würden. Einige sprechen auch die Hoffnung aus, dem Congress werde eine Verständigung der deutschen Fürsten überhaupt, also eine Verschmelzung der sich jetzt gegenüberstehenden Bündnisse vorausgehen, um sowohl hiedurch, wie durch eine allgemeine Amnestie die Völker Deutschlands zu versöhnen und das Mißtrauen zu beseitigen, mit dem man dergleichen Fürsten-Versammlungen betrachtet. (Dies wird freilich schwer gelingen. Deutschland bedarf mehr als bloß Gnaden-Acte.)

Leipzig, 5. April. Schon wieder haben wir zu melden, daß Einer der wegen Betheiligung an den Raieereignissen bisher in Haft gehaltenen aus dem Gefängnisse entkommen ist. Diesmal ist es der Bürgermeister Schmidt aus Wurzen, dem es gelungen, aus seinem Gefängnis zu entfliehen.

Gegend zwischen Meissen und Rössen, 1. April. Die Wintersaaten, besonders Korn und Raps, welche im Februar ausgezeichnet frisch standen, scheinen durch den letzten Schnee und durch das wechselnde Gefrieren und Aufthauen nicht unbedeutend gelitten zu haben. Die Farbe dieser Saaten ist fahl und graulich, viele Stöckchen sind durch den Frost ausgezogen. Sollte eine rasche Frühjahrswärme eintreten, welche ein schnelles Ausschließen der Kornstengel bedingt, so erhalten wir ein „dünnnes Korn“. Die späte Saat wird jedenfalls der zeitigen an Erndteertrag nachstehen. Sollte der späte Schnee auch in andern Gegenden nachtheilig auf die Saaten eingewirkt haben, so dürfte ein Steigen der Kornpreise die Folge sein. Unsere Deconomen halten in dieser Hoffnung mit dem Verkauf der Kornvorräthe zur Zeit etwas inne.

Weimar, 30. März. Bei uns macht nicht der Erfurter Reichstag, sondern eine Sonnambule großes Aufsehen, ein Mädchen von 18 Jahren,

etwa Ruffenroth, die ganz unerwartet in ihrem jetzigen Zustand versetzt wurde; sie befand sich in Apolda zum Ball und fiel da plötzlich, mitten im Tanze um, man hielt sie für ohnmächtig, allein sie fängt an zu reden, „man solle nach Weimar zum Hofrath P— schicken, er sei im Fürstenhause bei der franken Prinzessin.“ Ein bei dem Ball anwesender Arzt erklärte sie für sonnambul, und ließ sie nach Weimar schaffen. Da liegt sie nun täglich 2 Stunden im magnetischen Schlafe. Dem genannten Hofrath sind vor einiger Zeit silberne Löffel weggenommen; sie hat demselben gesagt, die Löffel wären in Erfurt, er möchte nur 8's Bedienten fragen. Vorgestern hat sie, natürlich im Schlafe, gegen den Arzt geäußert: „Ei Sie garstiger Herr Doctor, Sie wollten mir ja eine Apfelsine mitbringen und haben sie auf dem Tische liegen gelassen.“ — Der Arzt bestätigte, daß dem so sei. Wenn sie ausgeschlafen hat, so versichert sie, sie sei im Monde bei ihrem Bruder gewesen, der sie auf einem schmalen Wege geführt habe! Den 15. oder 16. April sagt sie, werde sie sterben oder gesund werden. Wenn sie gesund würde, so bekäme ihre beste Freundin, die sie auch genannt, dieselbe Krankheit etc. Soeben erfahre ich, daß die Löffelgeschichte wahr ist. P— hat eine Anzeige beim Kriminalgericht gemacht, welches die nöthigen Anordnungen traf und des Gestohlenen und des Diebes habhaft wurde.

Aus Westpreußen, 27. März. Vor Danzig strandete an unsrer Küste ein englisches Schiff, mit Steinkohlen beladen; 8 brave Fischer des Dorfes Gattkau mit ihrem wackern Schulzen (Preuß heißt der Ehrenmann) an der Spitze wagten sich in einem gebrechlichen Boote hinaus in die tobende See und entrißen die Schiffsmannschaft, die händeringend auf dem Brack nach Hülfe schrie, dem sichern Tode. Zweimal unternahmen die Männer den Kampf mit dem wüthenden Elemente und sahen ihre fast übermenschlichen Anstrengungen vom schönsten Erfolge gekrönt. — Carl Devrient, der in Elbing Gastrollen giebt, hatte dort das Unglück, bei einer Schlittenpartie umgeworfen zu werden, und brach das linke Schlüsselbein, so daß er für längere Zeit der Bühne entzogen sein wird. — Der Landgerichtsrath Köhler in Marienwerder, der in Folge seiner Weigerung, den Verfassungseid zu leisten, vom Oberstaatsanwalt wegen Insubordination angeklagt und des Amtes entsetzt wurde, ist vom Ehrengerichte der Rechtsanwälte in öffentlicher Sitzung freigesprochen worden.

München, 26. März. Seit gestern erneuert sich das Gerücht, ein süddeutsches sehr bedeutendes Truppencorps werde mit dem Eintritte der besseren Witterung auf bairischem Boden errichtet werden. Die Hauptcontingente sollen von Oesterreich und Bayern, dann von Württemberg (?) gestellt werden.